

Skandale im Volk Gottes – Gottes Antwort Konsequenzen aus den Skandalen im IHOP KC

Artikel von Hartwig Henkel, Dezember 2023

In diesem Artikel geht es nicht um die schlimmen Details der jüngsten Skandale im IHOP KC um Mike Bickle und der dortigen Leiterschaft oder im Dienst von Thomas Dalton, Ravi Zacharias oder John MacArthur oder anderen. Es geht mir um ein Verständnis, wie solche negativen Entwicklungen in Gemeinden und Diensten in Zukunft vermieden werden können.

Satan, unser Widersacher und Erzfeind, ist ein Meister der Strategie. Bei seinen Angriffen gegen die Nachfolger Jesu sucht er die wirksamste Strategie und konzentriert sich auf das Zentrum unseres Glaubens, auf den Zustand unseres Herzens. Paulus warnt uns vor diesen Angriffen, denen wir oftmals nicht viel Aufmerksamkeit geben. Nachdem er Gottes Ziel für die Gemeinde als eine reine Braut für Seinen Sohn beschrieben hat, zeigt er die Strategie des Teufels, mit der dieser Gottes Ziel zu verhindern versucht.

Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen. Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber abgewandt und verdorben wird. 2. Kor 11,2–3

Dieses altmodische Wort „Einfalt“ mag uns nicht viel sagen, aber wenn wir seine Bedeutung im Griechischen nachschlagen und herausfinden, dass es Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Geradheit bedeutet, macht diese Warnung vor Satans Strategien viel mehr Sinn. Diese Herzenshaltung beschreibt das Wesen Gottes und darum geht es Ihm bei uns. Im Buch der Sprüche werden wir deshalb ermahnt, auf das Wichtigste im Glaubensleben achtzugeben:

Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens. Spr 4,23

Der Zustand unseres Herzens bestimmt unser Leben.

Der Gott der Bibel beschreibt sich in Seinem Wort als Gott, der die Wahrheit ist und durch und durch wahrhaftig ist. Er liebt das Recht und Gerechtigkeit und hasst deshalb die Lüge und die Ungerechtigkeit (siehe Hebr 1,9!) und ein Leben, das nach außen gerecht und heilig erscheint, in Wirklichkeit aber korrupt ist. Darin bestand der Kern des Konflikts, den Jesus mit den Pharisäern und Schriftgelehrten hatte.

Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze und den Dill und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseitegelassen: das Recht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. Ihr blinden Führer, die ihr die Mücke seht, das Kamel aber verschluckt! Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voller Raub und Unenthaltsamkeit. Mt 23,23–25

Als Nachfolger Jesu sollten wir dieses Thema „Reines Herz“ zu unserem zentralen Anliegen machen. Denn das ist DIE Bedingung für eine tiefe Beziehung zum Herrn.

*Wer Reinheit des Herzens liebt, wessen Lippen wohlgefällig reden, dessen Freund ist der König.
Spr 22,11*

Jesus sagt, der Vater sucht Anbeter, die Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten (Joh 4,23).

Wenn unsere Anbetung nicht einhergeht mit einem echten Streben nach Heiligung, einem Leben zur Ehre Gottes, ist sie für den Herrn wertlos. Eine nur äußere Form der Anbetung genügt nicht, ist sogar ein Anstoß, eine Beleidigung Gottes, die Er nicht ertragen kann und will. Während Israel Gesetzlosigkeit praktizierte, zelebrierten sie weiter ihre Gottesdienste. Der Herr macht ihnen deshalb diese Vorwürfe:

*Sie hassen den, der im Tor Recht spricht, und den, der unsträflich redet, verabscheuen sie.
Am 5,10*

*Sie bedrängen den Gerechten, nehmen Bestechungsgeld und drängen im Tor den Armen zur Seite.
Am 5,12*

Viel zu oft ist es in der Vergangenheit passiert, dass diejenigen, die Sünde von Leitern öffentlich machten, nachdem eine Ermahnung im Privaten abgewiesen wurde, zur Zielscheibe von böartigen Angriffen von gutmeinenden, aber irregeleiteten Gläubigen wurden. In blinder Loyalität zu ihrem "großen Leiter" trotz offensichtlichen Beweisen ihrer Schuld, nehmen sie ihren Leiter in Schutz und attackieren seine Kritiker. Und wir erlauben solchen Leitern dann von Verrat zu sprechen, und dass die Kläger sich angeblich zu Werkzeugen des Teufels machen. „Taste den Gesalbten des Herrn nicht an!“ Mit diesem missbräuchlichen Zitat aus dem Alten Testament, das rein gar nichts mit Leiterschaft zu tun hat, versuchen auch heute immer noch missbrauchende Leiter, ihre Kritiker einzuschüchtern und zu manipulieren. Die Opfer werden als Rebellen und verbittert diffamiert.

In einem Fall hat ein weltbekannter Leiter eine junge Frau, die durch Missbrauchserfahrungen in der Kindheit schon eine geschwächte Persönlichkeit hatte, in einem längeren Prozess zu einer missbrauchenden Beziehung verführt. Sie sehnte sich nach einer Vaterfigur, aber er beutete sie sexuell aus. Er verlangte, dass sie ihm Nacktbilder von sich schickte und dann nahm die Sünde immer weiter zu. Als die junge Frau endlich den Missbrauch erkannte und die sündige Beziehung beendete, zog der weltweit geachtete Leiter vor Gericht und verklagte die Frau wegen eines angeblichen Erpressungsversuches. Alle seine Mitarbeiter standen auf seiner Seite und verteidigten ihn, bis dann später die Wahrheit ans Licht kam.

Immer wieder erlebt man, dass Leiter mit Worten ausdrücken, dass ihr Erfolg doch der offensichtliche Beweis sei, dass der Herr mit ihrem Lebensstil, Charakter und Leiterschaftsstil völlig einverstanden sei. Und wahrscheinlich noch öfter lebt diese Einstellung im Herzen, ohne dass sie öffentlich ausgedrückt wird. Das müssen wir noch viel tiefer verinnerlichen, dass Zahlen (Mitglieder, finanzielle Einkommen eines Dienstes oder Abonnenten auf YouTube) oder Zeichen und Wunder kein Kriterium für Gottes Segen und Zustimmung zu Lebensstil und Charakter sind. Sie taugen nicht als Kriterien eines gesunden, Gott wohlgefälligen Dienstes. Der Mensch sieht, was vor Augen ist, aber der Herr sieht das Herz an (1. Sam 16,7). Darauf liegt Gottes Augenmerk und deshalb muss es auch für uns so sein. Diese wichtige Lektion zur Beurteilung eines Dienstes hat die pfingstlich-charismatische Bewegung bis heute nicht gelernt und lässt sich immer wieder blenden von den äußeren Zeichen des angeblichen Erfolgs.

Aber wir haben nicht nur ein Problem mit missbrauchenden Leitern, sondern auch ein Problem mit solchen, die ohne Unterscheidung, ohne Hass auf das Böse, den in Sünde lebenden Leiter verteidigen und decken. Während das Wort Gottes sagt, für Leiter gelten strengere Maßstäbe (Jak 3,1), sehen sie in blinder Verehrung über offensichtliche Sünden ihres Helden hinweg. Wer das nicht glauben mag, sollte sich einmal anhören, was die christliche Journalistin Julie Roys erlebt, die sich seit Jahren für Opfer von geistlichem und sexuellem Missbrauch einsetzt. Auch ich könnte so einige Geschichten erzählen, wie Prediger der Wahrheit ausgegrenzt, verworfen und verleumdet werden von Leitern und ihren Komplizen, die versuchen, sich gegen die Wahrheit zu wehren. Bis heute ist das Thema "geistlicher Missbrauch" in pfingstlich/charismatischen Kreisen in Deutschland ein Tabu.

Die später eingefügte Überschrift aus dem oben genannten fünften Kapitel des Buches Amos lautet in der Elberfelder Übersetzung: „Gottesdienst ist wertlos, wenn ihm das Leben widerspricht“. Das ist gut, aber eigentlich noch viel zu schwach ausgedrückt. Der Text zeigt doch, dass es für Gott unerträglich ist:

Ich hasse, ich verwerfe eure Feste, und eure Festversammlungen kann ich nicht mehr riechen: Denn wenn ihr mir Brandopfer opfert, missfallen sie mir, und an euren Speisopfern habe ich kein Gefallen, und das Heilsopfer von eurem Mastvieh will ich nicht ansehen. Halte den Lärm deiner Lieder von mir fern! Und das Spiel deiner Harfen will ich nicht hören. Aber Recht ergieße sich wie Wasser und Gerechtigkeit wie ein immerfließender Bach! Am 5,21–24

In der Luther-Übersetzung klingt es noch etwas drastischer:

Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören!

Wenn das, was für den Herrn das Wichtigste ist, nicht auch für uns das Wichtigste ist, ist unser Dienst für den Herrn eine äußere, fromme Show, die für Ihn unerträglich ist. Deshalb wurde Israel ermahnt, auf das Wesentliche achtzugeben.

Hasst das Böse und liebt das Gute und richtet das Recht auf im Tor! Am 5,15

Weil der Herr sich nicht ändert, Seine Sichtweise immer die gleiche ist, finden wir auch im Neuen Testament ähnliche Aussagen:

Die Liebe sei ungeheuchelt [oder unverfälscht]! Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Röm 12,9

Wenn die Liebe nicht kombiniert ist mit Hass auf das Böse, ist sie nicht echt, sondern verfälscht. Das ist das große Problem in unserer Gesellschaft, aber eben auch im Volk Gottes!

Wenn wir als Nachfolger Jesu im Umgang mit Sünde nachsichtig und parteiisch sind, weil wir eine falsche Loyalität zu einem Mann Gottes haben, oder wenn wir ungerechte Urteile fällen, weil die Wahrheit uns zu viel kosten würde, ist das für den Herrn nicht akzeptabel. Wir schützen den Täter und seinen Dienst statt das Opfer.

Paulus weist seinen geistlichen Sohn an, wie er mit Klagen gegen einen Ältesten vorzugehen hat, und schärft ihm ein, sich ja nicht von persönlichen Befindlichkeiten leiten zu lassen: ,

Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an außer bei zwei oder drei Zeugen! Die da sündigen, weise vor allen zurecht, damit auch die Übrigen Furcht haben! Ich bezeuge eindringlich vor Gott

und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst. 1. Tim 5,19–21

Das klingt doch genauso wie die Anweisung, die König Joschafat den Richtern gab, die er einsetzte:

Und er sagte zu den Richtern: Seht zu, was ihr tut! Denn nicht im Auftrag von Menschen richtet ihr, sondern im Auftrag des HERRN. Und er ist mit euch, wenn ihr Recht sprecht. So sei denn der Schrecken des HERRN [oder: die Furcht des Herrn] über euch. Habt acht, wie ihr handelt! Denn bei dem HERRN, unserm Gott, ist kein Unrecht, kein Ansehen der Person und kein Annehmen von Geschenken. 1. Chron 19,6–7

Weil Gott, der Herr, nicht korrupt ist, dürfen wir es auch nicht sein! Auch wenn uns das leidvolle Erfahrungen einbringt. Wir müssen bei Ungerechtigkeit auf der Seite Gottes, auf der Seite der Wahrheit stehen!

Die Furcht des Herrn ist die Herzenshaltung der Aufrichtigkeit gegenüber Gott, die das Böse hasst (siehe Spr 8,13). Der Mangel an wahrer Furcht Gottes ist das größte Problem in unseren Gemeinden.

Zu dieser Aufrichtigkeit gegenüber unserem Gott werden wir kommen, wenn wir wie Paulus den Gott, der die Herzen prüft, kennenlernen (1. Thess 2,4).

In den Sendschreiben, die Jesus selbst an die Gemeinden gegeben hat, lernen wir einen Aspekt Seiner Liebe kennen, die bis jetzt von wenigen geschätzt und gesucht wird.

Ich überführe und züchtige alle, die ich liebe. Offb 3,19

Aber ich habe gegen dich, dass du das Weib Isebel gewähren lässt, die sich eine Prophetin nennt und meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen. Und ich gab ihr Zeit, damit sie Buße tut, und sie will nicht Buße tun von ihrer Unzucht. Siehe, ich werfe sie aufs Bett und die, welche Ehebruch mit ihr treiben, in große Bedrängnis, wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken. Und ihre Kinder werde ich mit dem Tod töten, und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben. Offb 2,20–23

Der Herr wird uns heimsuchen und Gericht in Seinem Haus üben. Als Ergebnis werden alle Gemeinden erkennen, was bisher die wenigsten wirklich erkannt haben, dass Er es ist, der die Herzen erforscht. Vielleicht hat diese Zeit der Heimsuchung Gottes jetzt mit dem Aufdecken der Skandale begonnen.

Oh, wie viel Reden von Erweckung und scheinbare Sehnsucht danach gibt es heutzutage! Aber die wenigsten von uns verstehen, dass Erweckung die Rückkehr des Volkes Gottes zum Gehorsam gegenüber Gott bedeutet. Der Herr wird anders zu Seiner Gemeinde kommen als die meisten sich das vorstellen. Bevor die Gemeinde ein mächtiges Werkzeug in der Hand Gottes zur Rettung von vielen sein wird, wird Er sie wegen ihrer Kompromisse konfrontieren und zur Umkehr rufen. Dann, NACH Seinem Werk der Reinigung, werden die Opfer, unserer Anbetungsgottesdienste, Ihm angenehm sein.

Siehe, ich sende meinen Boten und er wird den Weg vor mir her bereiten. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er

*kommt, spricht der HERR der Heerscharen. Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer eines Schmelzers und wie das Laugensalz von Wäschern sein. Und er wird sitzen und das Silber schmelzen und reinigen, und er wird die Söhne Levi reinigen und sie läutern wie Gold und wie Silber, sodass sie Männer werden, die dem HERRN Opfertgaben in Gerechtigkeit darbringen. **Dann** wird die Opfertgabe Judas und Jerusalems dem HERRN angenehm sein, wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den Jahren der Vergangenheit. Mal 3,1–4*

Dienste und Opfer haben erst dann für den Herrn eine Bedeutung, wenn sie in einer Haltung der Furcht des Herrn geschehen. Ich bin davon überzeugt, dass dieses Thema der Furcht des Herrn die nächste große Betonung des Heiligen Geistes sein wird.

Was ist nun die Konsequenz aus dem allen? Wie wollen wir mit diesen schockierenden Aussagen der Bibel umgehen?

Es geht nicht darum, auf andere mit dem Finger zu zeigen und uns heimlich daran zu erfreuen, dass wir nicht so korrupt sind, wie sie.

Wir alle brauchen tiefere Begegnungen mit dem, der Herzen erforscht. Wir müssen uns der Tatsache stellen, dass es nicht der Teufel ist, wie manche aus dem Hypergrace-Lager lehren, der uns von Sünde überführt, sondern unser Gott selbst. Und wir müssen dieses Werk der Überführung begehren. Wenn wir die Liebe zur Wahrheit nicht schätzen und annehmen, können wir vielleicht eine Weile unbehelligt leben, aber früher oder später werden wir mit der Wahrheit unseres Herzens konfrontiert werden. Die Stunde der Wahrheit kommt für jeden von uns, spätestens wenn wir eines Tages vor dem stehen, dem wir Rechenschaft für unser Leben geben müssen. Wenn dieser Termin für jeden von uns unausweichlich ist, dann ist es doch das Klügste, schon jetzt das unerbittliche Licht Gottes zu suchen, in dem alles offenbar wird, damit wir auch Seine Gnade der Vergebung und Reinigung erfahren und die uns verbleibende Zeit Ihm mit reinem Herzen dienen können. Wenn wir wirklich davon überzeugt sind, dass dieser Moment der Wahrheit in unserem Leben nicht aufzuhalten ist, werden wir uns der Wahrheit stellen und anfangen, Gebete wie die folgenden zu beten:

Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten, mich bringen zu deinem heiligen Berg und zu deinen Wohnungen. So werde ich kommen zum Altar Gottes, zum Gott meiner Jubelfreude, und werde dich preisen auf der Zither, Gott, mein Gott! Ps 43,3–4

Erforsche mich, o Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich es meine; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege! Ps 139,23–24

Möge der Tag bald kommen, wo wir es gelernt haben, in Aufrichtigkeit mit dem Herrn und untereinander in der Furcht des Herrn zu leben, dass Skandale von sexuellem und geistlichen Mißbrauch nicht mehr Schande auf den Namen des Herrn bringen!

